

Preisgekrönt: Schwarze GIs und die Pfalz



**Teil des Forschungsprojekts:
Club-Foto von der Air Base
Ramstein aus den 50er Jahren.**

FOTO: ARCHIV

RAMSTEIN-MIESENBACH (swz). Bis vor kurzem war sie noch im Ramsteiner „Museum im Westrich“ zu sehen, jetzt ist sie preisgekrönt: die Forschungsarbeit von Maria Höhn und Martin Klimke über den Kampf um die Bürgerrechte, afroamerikanische GIs und Deutschland.

In New York erhielten die in den USA lehrende Professorin aus dem Kreis Birkenfeld und ihr Kollege vom Center for American Studies der Universität Heidelberg/Deutsches Historisches Institut, Washington D.C., den Julius-E.-Williams-Preis der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung NAACP. Damit würdigte die Vereinigung im 100. Jahr ihres Bestehens die Forschungsergebnisse und das gleichzeitig gegründete digitale Archiv (www.aacvr-germany.org). Wie zuletzt am 6. Juni berichtet, beschäftigt sich Maria Höhn insbesondere mit der Geschichte des US-Militärs in Ramstein, Kaiserslautern und Baumholder und damit, wie sich dieses Zusammenleben für beide Seiten auswirkt.